Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 48

Artikel: Die Herren Deserteure

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Herren Deserteure

Was lärmt denn so wild durch den "Eintracht"-Saal! Sind Wahlen? Was sonst denn? Vielleicht ein Skandal? Sind's Bürger der Stadt, die in wuchtigen Reden Die obrigkeitlichen Taten befehden? -Oh nein! Oh nein! Es sind, wie ich höre, Allhiero versammelt die Herrn Deserteure! -

Die herrn Deserteure im Schweizerland Umschlingt ein gemeinsames Freundschafts-Band. Sie gaben sich heute, wer lächelt dazu, Bu einem Proteste ein Rendez-vous, Und gaben sich ferner die Ehre, die Ehre Auch einzuladen die Herrn Refraktäre! —

Die Gerrn Deserteure, die Gerrn Refraktäre Sind Leute der gleichen "Druck"-Utmosphäre. Man hieß sie bei Mutter Helvetia 211s Gäste willkommen, das wissen sie ja, Und half ihnen gerne in ihrer Not, Man gab ihnen Arbeit, man gab ihnen Brot! —

Doch wenn sie auf das, was die Bundesbehörden Beschließen, nun auch noch rebellisch werden, Wenn aber zum Beispiel die Geren Refraktare Sordern, daß dieses zu fassen wäre, Wohingegen die Herrn Deserteure Wollen, daß jenes nicht so gehöre,

Da soll doch gleich auf ein solches Gebahren Ein Donnerwetter dazwischen sahren! —

Vom heutigen Bern

(Großratssaal-Abende)

1. Naufmännischer Berein. Still sitzen die Menschen im vollen Saal Und lauschen dem Vortragsmeister; Der tobt und lispelt und lacht und stöhnt, Ruft Ariegs- und auch Griedens-Geister. So oft er aussett, wird applaudiert, Man muß den Menschen doch ehren — Die meisten denken phlegmatisch dabei: "Lang kann es doch nimmer währen." Und als es endlich zu Ende geht, Seufzt mancher still und verdroffen: "Es war ja ganz schön, doch was hab' ich davon, Die Cafés sind nun schon geschlossen."

2. Greiftudentenschaft. Der Gaal ist gefüllt, denn einer spricht, Der wirklich dabei gewesen: Es hört sich entschieden schöner zu, 211s die Sache immer nur lesen. So lange er beim Erlebten bleibt. Ist's spannend und fesselt entschieden, Doch wie er zum Sabulieren greift, Beurteilt man's schon verschieden. Dem Griedenspoeten entquillt nur Sag, Muf Stahlnerven, Raffen und Alaffen: Ohnmächtiger Neid nur konnte allein Das "Sriedensgericht" verfassen.

Maßnahmen gegen den Kohlenmangel

- 1. Die Zuchthäuser werden geschlossen.
- 2. Auf Staatskosten wird jedem Bürger ein warmer Pelzmantel angeschafft.
- 3. Gleich wie die Massenspeiseanstalten werden Massenheizanstalten eingerichtet, wo jeder tagtäglich sein Quantum Wärme beziehen
- 4. Der Staat liefert als Nohlenersatz ein genügendes Quantum Schnaps zum Ginheizen.
- 5. Die Bulkane werden aus den heißen Ländern in die kältern Jonen verlegt.

- 6. Es soll versucht werden, die Erdachse um einige Grade zu verschieben, um eine bessere Verteilung der Tropenwärme herbeizuführen.
- 7. Die Unarchisten und andere Seißsporne werden angewiesen, ihre überschüssige Sitze an ihre kühleren Mitmenschen abzugeben.
- 8. Seiße Liebe, brennende Liebe ist dem Einzelnen verboten, er hat sie mit andern zu
- 9. Damit die Bettwärme beffer ausgenutt werde, ist Tag- und Nachtschicht einzuführen.
- 10. Der Sonne wird verboten, ihren Tageslauf noch mehr zu verkürzen.
- 11. Redakteure und andere sitzend Beschäftigte haben alle Tage zwei Ster Holz zu sägen, bis sie schwitzen (sofern das nötige holz dazu vorhanden ist).

Briefkasten der Redaktion



Junger Politiker. Gie schließen daraus, daß die Schieber und sehr viele sette Bürger über die Unnahme des Gleuergesetes so heidenmäßig gesucht haben, daß es nicht schlecht sein könne. — Gie haben es beinahe erraten. Es ist sogar gut, woraus sich die Wut all jener, die bisher zu den patentierten Sieuerbefrügern zu den patentierten Siene des zu den sie zu des sie den des zu den den sie zu den sie zu den der sie den sie zu der sie zu den der sie den sie zu den sie

zur Berfügung hatte. Woran das liegt? Ja, lieber Freund, die St. Galler, Basler und Berner schauen sich eben die Leute an, die sie mit der Sührung ihrer Geschässe beauftragen — während wir an unsere Bertreter lediglich die Bedingung siellen, daß sie ein großes Maul

schäfte beauftragen — während wir an unsere Bertreter lediglich die Bedingung siellen, daß sie ein großes Maul haben.

Bundesbeamter. Sie hatten die Liebenswürdigkeit, uns solgendes zur Berössenstellten zur Bersägung zu siellen:

Was du heut' nicht kannst besorgen, das verschiebe ruhig auf morgen.

Und hast du morgen keine Seit, So sindet übermorgen sich Gelegenheit.

Aun sind wir in solgende Alemme geraten: Läßt sich daraus, daß sie Seit haben, dieses Gedicht zu schreiben, schließen, daß die Sundesbeamten wirklich, wie die Sage geht, nichts zu tun haben — oder schließen wir besser zu machen, daß die Bundesbeamten werden. daß die Sundesbeamten besser sie sie das ihr Auf und mehr zu tun haben, als man gemeinhin glaubt? Wielleicht hilft uns ein guter Breund aus unsern Köten.

In E. B. in Wesison. Warum sollen eigentlich die Sessinen zu die Ausscheamten bestellen siehen Zeligen als Offizier haben? Daran liegt nicht viel, wenn er nur sonst ein braver Nann ist. Regierungsrat. (O. B. in 29.) Zus Ihrem Bries, den wir herzlichst veranneren. Seisen wirklich nichts Gescheiteres zu tun, als Beschütüsstellen wirklich nichts Gescheiteres zu tun, als Beschütüsstellen Beiten wirklich nichts Gescheiteres zu tun, als Beschütüsstellen Beiten wirklich nichts Gescheiteres zu tun, als Beschütüsstellen Beiten werigen hößlich umgingen.

Bamster in B. (R. L.) Ihnen können werightet?

Lieber Breund! Gie unterschähen das. Wielleicht mürde manches bessen sie sind ein ganz gewöhnlicher Kamsten die Zibsicht, dem Ressen werden, nicht mehr zu wollen, als ihnen gebührt und als andere auch bekommen! Ziber, so lange es immer noch Menschen aus weispiel der Kannonsrat — wir wollen den Kamen nicht nennen, er wohnt am Sürichberg — eine volle Woche keinen Zinkenwegen essen. Unse dangen einen. Und warum? Bloß weil andere, wie zum Seispiel die, von ihren Stotmarken nicht den richtigen Gebrauch zu machen verstehen. tigen Gebrauch zu machen verstehen

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Gelnau 1283. Druck und Berlag: Jean frey, Zürich, Dianaftraße 5 Telephon Gelnau 1013.

herr F. B.

in A. bezeugt, als Prediger und Evangelist der schweiz. Mission, daß er die Uhvert-Caba-Cabletten seit sechs Jahren gegen Kustenneiz, Heisten und Kalskrankheiten mit absolutem Erfolg gebraucht und dieselben mit gutem Gewissen weitumker empssehlt, vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Labletten verlangen, da Aachahmungen egstieren. — In Schachteln & Fr. 1,25 überall zu haben.

Mode

das Blutreinigungsmittel, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, kor in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von verdorbenem Blut habitueller Verstopfung herrühren, wie alle Hautunreinigkeiten, Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skrofulose, Syptenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Schrangenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. ½ Fl. Fr. 4:20. ½, Fl. Fr. für eine vollständige Kur Fr. 9:30. – Zu haben in allen Apotheken. Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per die direkt bei der PHARMAOIE CENTRALE, MADLENER-GAVIN, Rue du Montblane 3, in GENF. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die ecit Model's Sarsaparili. ist das **Blutreinigungsmittel,** dessen seit einem Vierteljahrhundert aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsap von habitueller Verstopfung herrühren, wie alle Hautunreinigkeiten Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen b